

**Jahresabschluss
der OnVista AG
mit Lagebericht
zum 31. Dezember 2005
(nach HGB)**

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss	3
Bilanz zum 31. Dezember 2005	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	5
Anhang 2005	6
Entwicklung des Anlagevermögens 2005	16
Lagebericht 2005	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	28

Bilanz der OnVista AG zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen und Software	3.221,19	27.632,03
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	1.940,94	2.587,96
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.917,15	28.208,83
	19.858,09	30.796,79
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.638.115,54	32.758.114,54
2. Beteiligungen	400.002,00	400.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.080.000,00
	29.038.117,54	34.238.114,54
	29.061.196,82	34.296.543,36
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.249.357,99	517.980,43
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	86.892,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	367.253,19	583.226,81
	1.616.611,18	1.188.099,74
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	191.643,47	406.400,00
2. Sonstige Wertpapiere	22.011.289,70	21.455.750,00
	22.202.933,17	21.862.150,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.059.602,66	921.186,55
	41.879.147,01	23.971.436,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.654,00	4.995,99
	70.943.997,83	58.272.975,64

	Passiva	
	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.700.000,00	6.700.000,00
II. Kapitalrücklage	42.249.849,03	42.249.849,03
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	191.643,47	406.400,00
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.132.034,12	915.366,70
	51.273.526,62	50.271.615,73
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	1.484.722,56	0,00
Sonstige Rückstellungen	429.187,89	592.285,12
	1.913.910,45	592.285,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.086,89	33.207,84
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.528.229,44	7.303.210,60
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern €65.102,00; Vorjahr T €18) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit €2.681,30; Vorjahr T €14)	211.244,43	72.656,35
	17.756.560,76	7.409.074,79
	70.943.997,83	58.272.975,64

Gewinn- und Verlustrechnung der OnVista AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005	2004
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	818.507,40	763.639,16
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	485.823,60	478.426,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25.799,05	37.870,35
	511.622,65	516.296,68
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	35.349,54	124.397,41
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	641.324,05	670.359,78
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28.875,00	77.550,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen €33.449,37; Vorjahr T€44)	807.465,26	866.380,47
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	13.675,00	22.696,68
8. Erträge aus Gewinnabführungen	2.550.604,14	522.289,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen €244.879,32; Vorjahr T€354)	244.879,32	355.775,47
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.758.601,24	540.332,65
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.756.690,35	0,00
12. Sonstige Steuern	0,00	0,00
13. Jahresüberschuss	1.001.910,89	540.332,65
14. Gewinnvortrag (Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	915.366,70	-2.568.565,95
15. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	3.350.000,00
16. Entnahme (Einstellung) aus der (in die) Rücklage für eigene Anteile	214.756,53	-406.400,00
17. Bilanzgewinn	2.132.034,12	915.366,70

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Aufgrund der Zulassung zum Handel am Regierten Markt «Prime Standard» der Frankfurter Wertpapierbörse gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist anders als im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Wechsel begründet sich daher, dass die Gesellschaft seit 2003 reine Holdingfunktionen wahrnimmt und eine Aufgliederung der Kostenpositionen nach dem Gesamtkostenverfahren somit deutlich aussagekräftiger ist als nach dem Umsatzkostenverfahren.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wurde in Vorjahren für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt für diese Vermögensgegenstände in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere** wurden zu Anschaffungskosten bzw. nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten, sofern vorhanden, werden mit dem höheren Kurs am Tag der Transaktion oder am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung in Euro erfolgt zu den festgesetzten Euro-Umrechnungskursen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht "Angaben zum Anteilsbesitz" zu entnehmen. Darin aufgeführt sind sämtliche Unternehmen, an denen die OnVista AG mittelbar oder unmittelbar mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Unmittelbare Beteiligung			
<i>Inland</i>			
OnVista Beteiligungs-Holding GmbH, Köln	100,0	16.255	0
OnVista Media GmbH, Köln	100,0	6.412	0
Trade & Get GmbH, Köln	100,0	96	8
PROZENTOR GmbH, Berlin	25,1	-26	2
Mittelbare Beteiligung			
<i>Inland</i>			
IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH	100,0	-298	-50
Ligatus GmbH	100,0	948	105

Mit Kauf- und Übertragungsverträgen vom 14. Juni 2005 hat die OnVista AG die Anteile an den Gesellschaften Trade & Get GmbH, Köln (100 %), und PROZENTOR GmbH, Berlin (25,1 %), von ihrer Tochtergesellschaft OnVista Beteiligungs-Holding GmbH übernommen. Der Kaufpreis betrug jeweils € 1.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2005	31.12.2004
	in T€	in T€
Zinsen	303	314
Zinsabschlagssteuer / Solidaritätszuschlag	0	262
Sonstiges	64	7
Summe	367	583

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von € 302.518 (Vj. €313.553), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um abgegrenzte Zinsen.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2005 hält die OnVista AG 28.565 eigene Anteile (Vj. 64.000). Dies entspricht 0,42% (Vj. 0,95%) des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Zusammensetzung der Transaktionen im Jahr 2005 nach Verkaufszeitpunkt und Verkaufserlös ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	Kauf-/ Verkaufsdatum	Anzahl	Anschaf- fungskosten in €	Verkaufs- erlös in €
Verkauf	16.03.2005	1.625	10.902	8.158
Verkauf	17.03.2005	1.500	10.064	7.530
Verkauf	10.08.2005	4.000	26.836	21.820
Verkauf	16.08.2005	3.500	23.482	19.600
Verkauf	18.08.2005	6.750	45.286	38.525
Verkauf	19.08.2005	2.500	16.773	14.580
Verkauf	16.11.2005	4.000	26.836	24.720
Verkauf	17.11.2005	750	5.032	3.765
Verkauf	22.11.2005	6.000	40.254	33.310
Verkauf	24.11.2005	3.435	23.046	17.313
Verkauf	25.11.2005	1.375	9.225	8.353
Summe		35.435	237.735	197.673

Die eigenen Anteile wurden ausschließlich zur Bedienung des Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramms erworben und veräußert. Im Geschäftsjahr 2005 wurden auf die eigenen Anteile Zuschreibungen in Höhe von T€ 23 vorgenommen, um Abwertungen aus vergangenen Perioden bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten aufzuholen. Der Kurswert einer Aktie der OnVista AG betrug zum Bilanzstichtag € 8,05. Aus dem Verkauf eigener Anteile an Mitarbeiter im Rahmen des Aktienoptionsplans wurde im Geschäftsjahr 2005 ein Verlust in Höhe von T€ 40 erzielt.

Sonstige Wertpapiere

Die Zusammensetzung der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Pfandbriefe, Schuldscheindarlehen und geldmarktnahen Fonds ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Datum der Anschaffung	Fälligkeits- datum	Anschaffungs- kosten in T€	Kurswert zum 31.12.2005 in T€
AHB Rheinboden	06.05.2004	07.05.2009	3.000	3.000
Berlin-Hannover Hypothekenbank	30.06.2004	26.06.2010	4.500	4.500
Hypo Real Estate	18.10.2004	18.10.2009	3.500	3.500
Landesbank Rheinland Pfalz	19.11.2004	04.06.2010	4.507	4.525
HSBC Trinkaus	25.11.2004	25.11.2010	4.000	4.000
Depfa Deutsche Pfandbriefbank	05.12.2005	08.09.2009	2.018	2.006
HSBC Trinkaus Geldmarkt Inhaber-Anteile	13.05.2005	-	500	496

Zum 31. Dezember 2005 wurden auf die Pfandbriefe Abschreibungen in Höhe von T€ 14 (Vj. T€0) vorgenommen, um diese mit den niedrigeren beizulegenden Werten anzusetzen.

Darüber hinaus wurden Zuschreibungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 25) vorgenommen, um dem Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB Rechnung zu tragen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt €6.700.000 und ist eingeteilt in 6.700.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2004 (UR-Nr. 892/2004 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde der Vorstand der OnVista AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Gleichzeitig wurde die am 16. Februar 2000 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aufgehoben.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals in Höhe von € 3.350.000 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 15. Juli 2004.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu €472.800 durch Ausgabe von bis zu

472.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der im folgenden dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „Stock Option Plan 2000“ der OnVista sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Die Optionsrechte werden den Mitarbeitern der OnVista AG, den Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und den Vorstandsmitgliedern in bis zu zwanzig Tranchen im Zeitraum vom 24. Februar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 angeboten. Das Angebot kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet und nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden. Für alle Tranchen besteht jeweils eine Sperrfrist von drei Jahren, vor deren Ablauf die Optionen nicht ausgeübt werden können. Nach Ablauf der Sperrfrist können die Optionen zunächst nur zur Hälfte und erst nach Ablauf von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt der Begebung in voller Höhe ausgeübt werden. Die Optionsrechte der ersten Tranche können daher frühestens am 24. Februar 2003 zur Hälfte und erst ab dem 24. Februar 2005 in voller Höhe ausgeübt werden.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die im Fall der ersten Tranche dem Emissionspreis und bei allen weiteren Tranchen dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem Beschluss der Gewährung der Optionsrechte entspricht. Der Optionspreis beträgt nach Ablauf der Sperrfrist 130 % der Bezugsgröße und steigt nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung auf 150 % der Bezugsgröße.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen am Ende des ersten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Die Eintragung des bedingten Kapitals in Höhe von € 472.800 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 197.920 durch Ausgabe von bis zu 197.920 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte

Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte, die im Rahmen des OnVista Aktienoptionsplans 2001 gewährt werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand, bzw. im Fall der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft, wird ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Bis zum Ende des Jahres 2007 kann der Vorstand den Mitarbeitern bzw. kann der Aufsichtsrat dem Vorstand in jährlich bis zu vier Tranchen insgesamt Stück 492.250 Optionsrechte zur Zeichnung anbieten, wobei insgesamt Stück 369.188 Optionsrechte auf die Mitarbeiter sowie insgesamt 123.062 Optionsrechte auf den Vorstand entfallen können. Soweit im Rahmen der Tranchen das Kontingent für den Vorstand von insgesamt Stück 123.062 Optionsrechten nicht ausgeschöpft wird, können die verbleibenden Optionsrechte auch den Mitarbeitern zur Zeichnung angeboten werden. Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten im Rahmen der Tranchen kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet werden und dieses Angebot kann nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden.

Die Optionsrechte können frühestens 2 Jahre nach Begebung („Sperrfrist“) ausgeübt werden. Nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung der Optionsrechte zu einem Viertel, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von drei Jahren nach Begebung zuzüglich der im Vorjahr nicht ausgeübten Optionsrechte, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von vier Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte und zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von fünf Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte möglich.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem jeweiligen Beschluss des Vorstands, bzw. im Falle der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder des Aufsichtsrats, entspricht. Der anfängliche Optionspreis beträgt 120 % („Multiplikator“) der Bezugsgröße. Der Multiplikator erhöht sich pro Jahr um 10 Prozentpunkte. Der Optionspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen nach dem Ende des letzten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von sechs Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Der aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Februar 2000 gefasste „Stock Option Plan 2000“ wird mit Wirksamwerden des Beschlusses über den „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ nicht mehr weitergeführt. Die am 16. Februar 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von 472.080 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn

des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ gewährt werden, wird insofern erweitert, als das dazu geschaffene bedingte Kapital auch zur Einlösung von Bezugsrechten genutzt werden kann, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ gewährt werden.

Die Eintragung des bedingten Kapitals II in Höhe von € 197.920 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 6. Juli 2001.

Zum 31. Dezember 2005 sind nach Abzug von bereits verfallenen oder ausgeübten Optionen insgesamt 218.315 Bezugsrechte ausgegeben.

Rücklage für eigene Anteile

Die OnVista AG hält zum 31. Dezember 2005 28.565 eigene Anteile. Zu diesem Zweck wurden € 191.643 in die Rücklage für eigene Anteile eingestellt. Die Details zur Bewertung der eigenen Anteile sind dem Kapitel „Eigene Anteile“ zu entnehmen.

Andere Gewinnrücklagen

OnVista hat im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2005 aus dem handelsrechtlichen Ergebnis keine Beträge in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Diese betragen somit weiterhin € 0 (Vj. € 0).

Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 915.367 (Vj. Verlustvortrag in Höhe von € 2.568.566) enthalten.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden gebildet für Gewerbesteuer (T€ 815) und Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag (T€ 670) des Geschäftsjahres 2005.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Sondervergütungen (T€ 129), Kosten der Hauptversammlung und des Geschäftsberichts (T€ 110), ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 10) sowie Kosten der Jahresabschlussprüfung (T€ 30) gebildet. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 111 eingestellt, die sich aus zu erwartenden Umsatzsteuernachzahlungen als Ergebnis einer Betriebsprüfung der Jahre 2000 bis 2003 ergibt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag lagen keine vermerkpflchtigen Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2005 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Vj. T€ 26).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Infolge der Ausgliederung der Geschäftsfelder „Technologies“ und „Media“ in die OnVista Technologies GmbH, Köln und die OnVista Media GmbH, Köln, im Jahr 2002 werden von der OnVista AG keine Umsätze mehr realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Verwaltungskostenumlagen an die Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 285 (Vj. 293), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 262 (Vj. T€ 52) sowie Erträge aus der Erbringung von Beratungsleistungen in Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der IS.Teledata AG durch die Tochtergesellschaft OnVista Beteiligungs-Holding GmbH in Höhe von T€ 234.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren in Höhe von T€ 116 (Vj. T€ 109) aus Aufwendungen für Verwaltungskostenumlagen der Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH. Darüber hinaus enthalten Sie im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (T€ 90) und Kosten, die im Zusammenhang mit der Börsennotierung der OnVista AG stehen (T€ 171).

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

- Dr. Paul-Bernhard Kallen, Geschäftsführer, Vorsitzender
- Dr. Johannes Meier, Vorstand, stellvertretender Vorsitzender
- Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, Universitätsprofessor

Dr. Paul-Bernhard Kallen ist ferner Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tomorrow Focus AG. Die Herren Dr. Johannes Meier und Prof. Dr. Bernhard Schwetzler haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate inne.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Friedrich Oidtmann, Diplom-Volkswirt

Michael W. Schwetje, Diplom-Kaufmann

Gesamtbezüge des Vorstands

Die fixen Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2005 T€ 168 (Vj. T€ 168). Aus einer erfolgsorientierten Vergütung des Vorstands entstand im Geschäftsjahr 2005 ein Aufwand in Höhe von T€ 100 (Vj. T€ 95).

Dem Vorstand wurden im Jahr 2005 keine Rechte auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft gewährt (Vj. 0).

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf T€ 35 (Vj. T€ 20).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Vorstand) betrug:

	2005	2004
Festangestellte Mitarbeiter	<u>5</u>	<u>6</u>

Honorar des Abschlussprüfers

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2005 wurde die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2005 der OnVista AG und des OnVista-Konzerns bestimmt. Das Honorar für die Abschlussprüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der OnVista AG beträgt in Summe T€ 30.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die OnVista AG hat für 2005 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Köln, 28. Februar 2006

Der Vorstand



Friedrich Oidtmann



Michael W. Schwetje

Entwicklung des Anlagevermögens der OnVista AG 2005

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen und Software	807.702,00	0,00	0,00	807.702,00
Sachanlagen				
Mietereinbauten	505.785,29	0,00	0,00	505.785,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	580.151,05	0,00	0,00	580.151,05
	1.085.936,34	0,00	0,00	1.085.936,34
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.758.114,54	1,00	4.120.000,00	28.638.115,54
Beteiligungen	1.546.609,00	2,00	0,00	1.546.611,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.080.000,00	0,00	1.080.000,00	0,00
	35.384.723,54	3,00	5.200.000,00	30.184.726,54
	37.278.361,88	3,00	5.200.000,00	32.078.364,88

Abschreibungen			Restbuchwerte	
01.01.2005	Zugänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
€	€	€	€	€
780.069,97	24.410,84	804.480,81	3.221,19	27.632,03
503.197,33	647,02	503.844,35	1.940,94	2.587,96
551.942,22	10.291,68	562.233,90	17.917,15	28.208,83
1.055.139,55	10.938,70	1.066.078,25	19.858,09	30.796,79
0,00	0,00	0,00	28.638.115,54	32.758.114,54
1.146.609,00	0,00	1.146.609,00	400.002,00	400.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.080.000,00
1.146.609,00	0,00	1.146.609,00	29.038.117,54	34.238.114,54
2.981.818,52	35.349,54	3.017.168,06	29.061.196,82	34.296.543,36

OnVista AG, Köln

Lagebericht 2005

Allgemeines

Gegenstand der OnVista AG als Konzernobergesellschaft (Holding-Gesellschaft) ist die Verwaltung diverser Beteiligungen im Technologie- und Medienbereich sowie die Verwaltung des Finanzmittelbestandes und die Erbringung zentraler - vor allem mit der Börsennotierung verbundener - Dienstleistungen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

In 2005 hat sich die allmähliche Erholung der deutschen Wirtschaft zwar fortgesetzt, allerdings mit noch geringerer Kraft als ein Jahr zuvor. Damit wurden die Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute getroffen. Nach einem Plus von 1,6% im Jahr 2004 wuchs das Bruttoinlandsprodukt nunmehr real nach vorläufigen Angaben um 0,9%. International gehörte Deutschland erneut zu den Schlusslichtern. Die Weltwirtschaft wuchs im Berichtsjahr voraussichtlich um rund 4%, die Eurozone um 1,6%.

Die Kunden der OnVista Media GmbH, die die wesentliche operativ tätige Beteiligung der OnVista AG ist, stammen überwiegend aus dem Finanzdienstleistungssektor (Finanzportal OnVista) und aus der Healthcare-Branche (Gesundheitsportal Onmeda). Von der wirtschaftlichen Lage in diesen beiden Branchen werden die Absatzchancen im Portalgeschäft entscheidend geprägt. Zunehmend gewinnt die OnVista Media GmbH aber auch Markenartikler aus anderen Branchen als Kunden ihrer Portale, zum Beispiel Automobilhersteller und Telekommunikationsdienstleister. Im Performance-Marketing-Geschäft bediente OnVista bislang ausschließlich Finanzdienstleister, auch hier öffnet sich die Gesellschaft 2006 neuen Kundengruppen. Neben den jeweiligen Branchenkonjunkturen der Kunden haben auch das Werbemarktklima im Allgemeinen und die Nachfrage nach Online-Werbung im Besonderen Auswirkungen auf das Geschäft der OnVista Media GmbH.

Während es für den deutschen Werbemarkt insgesamt ein weiteres schwieriges Jahr war, hat Internetwerbung 2005 den lang erwarteten Durchbruch geschafft und ist deutlich gewachsen. Für Online-Medien hat Nielsen Media Research Bruttowerbeausgaben von € 410 Mio. (Vj.: € 308 Mio.) und damit ein Plus von 33% ermittelt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Nielsen nur einen Teil des Online-Werbemarktes erfasst. Nach einer Hochrechnung des Bundesverbands Digitale Wirtschaft (BVDW) auf Basis dieser Zahlen umfassten die tatsächlichen im Internet getätigten Bruttowerbeausgaben 2005 € 885 Mio. (Vj. € 555 Mio.) Das entspricht einer Zunahme von rund 60%. Damit hat Online-Werbung alle Erwartungen übertroffen. Besonders stark gestiegen, nämlich prozentual dreistellig, ist der Bereich Performance-Marketing. Der Löwenanteil entfällt aber mit € 535 Mio. noch immer auf ‚klassische‘ Online-Werbung mit Bannern und Markenkampagnen. Zu beobachten war gerade bei den großen Markenartiklern eine Verlagerung von Werbebudgets aus anderen Medien ins Internet. Gemessen an den brutto in alle Medien investierten Werbeaufwendungen hat das Internet inzwischen einen Anteil von gut 4% (Vj.: 3%). Damit ist es, nach Printmedien, Fernsehen und Radio, aber noch vor Plakatwerbung, der viertwichtigste Werbeträger.

2005 stiegen die Bruttowerbeinvestitionen in den klassischen Medien nach den Erhebungen von Nielsen Media Research um 5,3% auf € 19,1 Mrd. Der Zentralverband der Werbewirtschaft (ZAW), der die Nettowerbeeinnahmen der klassischen Medien erfasst, geht jedoch davon aus, dass ein großer Teil dieses Zuwachses in erhöhten Rabatten verschwand. Das tatsächliche Plus lag laut Schätzung des ZAW bei etwas über 1%. Im Jahr 2004 hatte das Plus brutto bei 5,1% und netto nur bei 1,6% gelegen.

Finanzen und Pharma gehören laut Nielsen Media Research zu den meistbeworbenen Wirtschaftsbereichen in Deutschland. Pharmaziewerbung ist nach dem Rückgang 2004 im Berichtsjahr wieder leicht gewachsen, nämlich um 1,3% auf € 543 Mio. Die Finanzbranche investierte 2005 insgesamt € 1,12 Mrd. in klassische Werbung, 0,9% weniger als im Jahr zuvor. Wichtig für OnVista: Im Internet steigerten die Finanzdienstleister ihre Ausgaben deutlich. Pharmaunternehmen dagegen sind noch immer sehr wenig online-affin.

Die Handelsaktivität an den deutschen Börsen hat 2005 stark zugenommen: Um ganze 19% (Vj.: + 3%) stiegen die Wertpapierhandelsumsätze insgesamt. Auch das Teilssegment des Aktienmarktes hat in Deutschland weiter an Fahrt gewonnen und deutlich stärker zugelegt als beispielsweise US-amerikanische oder andere europäische Börsen. So ging der deutsche Leitindex Dax 2005 mit einem Plus von 27% aus dem Handel und wurde vom MDAX (+ 36%) und SDAX (+ 35%) sogar noch übertroffen. Der EuroStoxx legte lediglich um 21% zu, und der Dow Jones blieb knapp unter dem Vorjahresendstand (-0,1%). Stark belebt hat sich auch der inländische Neuemissionsmarkt. Nach nur fünf Börsengängen im Jahr 2004 haben im Berichtsjahr 23 Unternehmen den Schritt an die Börse gewagt. Der Aufwärtstrend lässt sich über fast alle Wertpapiergattungen hinweg beobachten: So boomte zum Beispiel der Markt für Zertifikate und wuchs nach Angaben des Branchenverbands Deutsches Derivate Forum um 45%. Aber auch die Fondsanbieter haben nach dem Einbruch im Vorjahr auf die Erfolgsspur zurückgefunden. So flossen nach Angaben des Bundesverbandes Investment und Asset Management (BVI) 2005 allein den Publikumsfonds € 42 Mrd. an zusätzlichem Geld zu. Im Vorjahr betrug der Nettozuwachs nur € 6,5 Mrd.

In der Gesundheitsbranche war das zurückliegende Jahr durch die Auswirkungen weitreichender gesetzlicher Änderungen geprägt. Das Ende der Entwicklung ist noch nicht absehbar. Durch die 2004 in Kraft getretene erste Stufe des GKV-Modernisierungsgesetzes werden Patienten stärker an den Kosten ihrer Behandlung beteiligt. So sind beispielsweise nicht verschreibungspflichtige Medikamente, so genannte OTC-Produkte ('over the counter'), seitdem grundsätzlich nicht mehr erstattungsfähig. In der Folge wuchs der Selbstmedikationsmarkt nach Angaben des Marktforschungsunternehmens IMS Health 2005 nur um 4,9%. Damit konnte der Rückgang des Vorjahres (-10%) nicht kompensiert werden. Rezeptpflichtige Präparate dagegen legten um 9,9% zu. Insgesamt wuchs der deutsche Apothekenmarkt um 9,0% auf rund € 22 Mrd.

Trotz Gesundheitsreform sind also die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) für verschreibungspflichtige Medikamente angestiegen. Grund dafür ist nach IMS-Health-Berechnungen vor allem ein Struktureffekt, bedingt durch die zunehmende Verordnung neuer und damit tendenziell teurerer Medikamente. Damit profitierte das GKV-System 2005, anders als im Vorjahr, schon nicht mehr von einer Ausgabenentlastung, dem erklärten Ziel der Gesundheitsreform. Insgesamt hat sich die Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherungen, auch aufgrund der stagnierenden Beitragseinnahmen, wieder deutlich verschlechtert. Infolge der tendenziell geringeren Leistungen der GKV erfreuen sich private Anbieter steigender Beliebtheit.

Die Apothekenlandschaft wurde nach der Freigabe der Preise für OTC-Produkte und der Zulassung von Versand-Apotheken durch einen forcierten Wettbewerb aufgerüttelt. Leistungserbringer wie Kliniken und Ärzte sind von der neu eingeführten bzw. gestiegenen Eigenbeteiligung der Patienten betroffen, etwa in Form der Praxisgebühr oder einer erhöhten Zuzahlung zur Krankenhausbehandlung.

Die beschriebenen Entwicklungen haben dazu geführt, dass das operative Geschäft der OnVista Media GmbH sich sehr positiv entwickelt hat, was sich auch im guten Ergebnis der OnVista AG niederschlägt.

Im Dezember 2005 hat die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH ihre 36%-Beteiligung an der IS.Teledata AG veräußert. Damit hat sich die OnVista Group von einem IT- und Medienunternehmen zu einem reinen Internetunternehmen entwickelt. Das Geschäftsfeld Technologies wurde aufgegeben, und OnVista fokussiert sich jetzt klar auf die margenträchtigeren Aktivitäten im Geschäftsfeld Media.

Ertragslage

Die OnVista AG erzielte im Jahr 2005 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 2,76 Mio. (Vj.: € 0,54 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit € 0,82 Mio. leicht über Vorjahresniveau (Vj.: € 0,76 Mio.). Die sonstigen Erträge stammen zum Großteil aus weiterberechneten Dienstleistungen, die für die verbundenen Unternehmen OnVista Media GmbH und Ligatus GmbH geleistet wurden. Zu diesen Dienstleistungen zählen Public Relations und General Management. Der Personalaufwand im Geschäftsjahr betrug € 0,51 Mio. (Vj.: € 0,52 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf € 0,64 Mio. (Vj.: € 0,67 Mio.). Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen fielen in Höhe von € 0,04 Mio. an (Vj.: € 0,12 Mio.). Die OnVista AG verwaltet auch weiterhin den Finanzmittelbestand des OnVista Konzerns. Aus dieser Tätigkeit resultierten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von € 0,81 Mio. (Vj.: € 0,87 Mio.). Dem entgegen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von € 0,24 Mio. (Vj.: € 0,36 Mio.). Diese stammen ausschließlich aus Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Schließlich wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die Abführung der Gewinne der OnVista Media GmbH und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH von insgesamt € 2,55 Mio. (Vj.: € 0,52 Mio.) bestimmt. Bei der OnVista Media GmbH ist vor allem der positive operative Geschäftsverlauf für den hohen Ergebnisbeitrag verantwortlich. Bei der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH macht sich der über Buchwert liegende Verkauf der Beteiligung an der IS.Teledata AG bemerkbar.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und des daraus resultierenden Ergebnisses wird die OnVista AG erstmals Ertragssteuern entrichten. Der Steueraufwand für das Jahr 2005 beläuft sich insgesamt auf € 1,76 Mio (Vj.: € 0).

Der Jahresüberschuss im Jahr 2005 beträgt somit € 1,00 Mio. (Vorj: € 0,54 Mio.).

Finanzlage

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2005 beläuft sich demnach unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags (Vorj.: Verlustvortrag) in Höhe von € 0,92 Mio. (Vorj.: € -2,57 Mio.) sowie einer Veränderung der Rücklage für eigene Anteile von € 0,21 Mio. (Vj.: -0,41 Mio.) auf insgesamt € 2,13 Mio. (Vj.: 0,92 Mio.).

Die gute Ertragslage und die hohe Eigenkapitalausstattung erlauben es der OnVista AG, ihren Aktionären für das Geschäftsjahr 2005 erstmals eine Dividende zu zahlen. Der gemeinsame Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat sieht vor, insgesamt € 0,67 Mio. auszuschütten. Nach diesem Vorschlag, der unter dem Vorbehalt der Annahme durch die ordentliche Hauptversammlung am 27. Juni 2006 steht, entfallen auf jede Aktie € 0,10.

Außerdem werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Sonderausschüttung in Höhe von € 25,13 Mio. zur Abstimmung vorschlagen. Dies entspricht € 3,75 je Aktie. Die Sonderausschüttung soll durch Nutzung der Kapitalrücklage erfolgen. Diese soll zunächst im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln teilweise in Grundkapital umgewandelt werden, um im Wege einer anschließenden Kapitalherabsetzung Ausschüttungsvolumen zu schaffen.

Die Verwaltung der OnVista AG ist der Meinung, dass der derzeitige Finanzmittelbestand von rund € 40 Mio. für das geplante Wachstum nicht in voller Höhe benötigt wird. Nach den beiden geplanten Ausschüttungen verbleiben, auf Basis des Finanzmittelbestands zum 31.12.2005 gerechnet, liquide Mittel und Wertpapiere in Höhe von rund € 14,30 Mio. im Unternehmen. Dies ist, gerade auch angesichts der zukünftig erwarteten Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft, nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat ausreichend, um die ehrgeizigen Wachstumsziele der kommenden Jahre organisch und durch Akquisitionen zu erreichen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag am 31.12.2005 bei € 70,94 Mio., nach € 58,27 Mio. zum Vorjahresstichtag. Auf der Aktivseite manifestiert sich nach wie vor die komfortable Liquiditätslage der OnVista AG. Der Finanzmittelbestand, bestehend aus liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens, betrug zum Stichtag € 40,07 Mio. Das sind 56 Prozent der Bilanzsumme. Darin enthalten sind € 15,16 Mio., die im Auftrag der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH im Zuge des Mittelzuflusses aus dem Verkauf der IS.Teledata-Beteiligung angelegt wurden. Auf der Passivseite der Bilanz gibt es eine entsprechende Verbindlichkeit gegen verbundene Unternehmen. Im Vorjahr hatte die OnVista AG noch Finanzmittel in Höhe von € 22,38 Mio. Ein weiterer großer Posten auf der Aktivseite sind weiterhin die Finanzanlagen mit € 29,04 Mio. (Vorj.: € 34,24 Mio.).

Die Passivseite ist geprägt durch die weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 72 Prozent (Vorjahr: 86%). Insgesamt belief sich das Eigenkapital zum Periodenende auf € 51,27 Mio. nach € 50,27 Mio. im Vorjahr.

Die OnVista AG ist zu 100% an der OnVista Media GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Die OnVista Media GmbH betreibt und vermarktet das Finanzportal www.onvista.de sowie das Gesundheitsportal www.onmeda.de. Umsätze generiert das Medienunternehmen insbesondere über Werbung. Im Jahr 2005 hat die OnVista Media GmbH ihr Performance-Marketing-Geschäft in die Ligatus GmbH ausgegliedert, an der sie zu 100% beteiligt ist. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Media GmbH besteht sowohl eine steuerliche Organschaft als auch ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultierend hat die OnVista Media GmbH einen Gewinn in Höhe von € 1,71 Mio. abgeführt (Vj.: € 0,32 Mio.).

Darüber hinaus ist die OnVista AG zu 100 Prozent an der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH war bis zum Verkauf der Anteile im Dezember 2005 an der IS.Teledata AG, Frankfurt, beteiligt. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH besteht sowohl eine steuerliche Organschaft als auch ein Ergebnisabführungsvertrag. Demnach hat die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH im Jahr 2005 einen Gewinn in Höhe von € 0,84 Mio. an die OnVista AG abgeführt (Vj.: 0,20 Mio.).

Im Juni 2005 hat die OnVista AG 100% der Anteile an der Trade & Get GmbH, Köln, sowie 25,1% der Anteile an der PROZENTOR GmbH, Berlin, von der Tochtergesellschaft OnVista Beteiligungs-Holding GmbH erworben. Der Anteil an dem Finanzdienstleister Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG beträgt unverändert 3,2%.

Risikobericht

Gerade ein junges Unternehmen wie OnVista muss ein besonderes Augenmerk auf ein funktionierendes Risikomanagement-System legen. Der Vorstand der OnVista AG ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Anteilseignern sowie anderen Anspruchsgruppen, beispielsweise Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, bewusst. Daher versucht er, Aktivitäten zu vermeiden, die die Existenz der Gesellschaft gefährden oder einer wichtigen Anspruchsgruppe des Unternehmens erheblichen Schaden zufügen können. Jedoch unterliegt das Unternehmen den Bedingungen eines äußerst dynamischen Branchenumfelds, so dass zur Erreichung der strategischen Ziele Risiken im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden können. Daher hat der Vorstand bereits vor dem Börsengang ein Risikomanagement-System eingerichtet, das die Risiken der Gesellschaft fortlaufend beobachtet und bei Überschreitung von Richtwerten die Einleitung von Gegenmaßnahmen vorschreibt. Nach einer tiefgreifenden Weiterentwicklung im Vorjahr waren im Jahr 2005 nur kleinere Änderungen nötig. Das Risikomanagement-System wurde vom Abschlussprüfer der OnVista AG geprüft.

Unter „Risiken“ verstehen wir die negative Abweichung von einer erwarteten Entwicklung. Diese leitet sich aus der 2-Jahres-Betrachtung für die OnVista Group ab. Wesentliche Grundlage für die Risikoerfassung und -analyse im OnVista-Konzern bilden die halbjährliche Risikoinventur sowie die kontinuierliche Überwachung der Risiken mittels Frühwarnindikatoren. Dabei werden über alle Unternehmensfelder hinweg sowie unter Berücksichtigung externer Faktoren die Einzelrisiken für den OnVista-Konzern und für die beiden Profit Center Portalgeschäft und Performance-Marketing analysiert. Anschließend werden mögliche Schäden beschrieben und bewertet und die Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmt. Zur fortlaufenden Beobachtung dieser Frühwarnindikatoren sind entsprechende Verantwortlichkeiten festgelegt.

In Abhängigkeit vom Risikowert – das ist der mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multiplizierte potenzielle Schaden, der nach Berücksichtigung bereits eingeleiteter Gegenmaßnahmen verbleibt – erreichen die Einzelrisiken Eskalationsstufen, die mit unterschiedlichen Handlungsmaximen verbunden sind.

Gesteuert wird der Risikomanagement-Prozess von einem Risikomanager, der dem Vorstand direkt unterstellt und berichtspflichtig ist. Für jedes Einzelrisiko ist ein Risikobeobachter bestimmt, der die jeweiligen Frühwarnindikatoren überwacht und Unregelmäßigkeiten umgehend an den Risikomanager meldet.

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest und entscheidet bei drohenden Grenzwertüberschreitungen, welche Maßnahme ergriffen wird. Dem Aufsichtsrat berichtet er regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns.

Risikostrategie sowie Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements sind in einem jährlich aktualisierten Risikomanagement-Handbuch dokumentiert.

Die OnVista AG hat die identifizierten Einzelrisiken in sechs Analysebereiche eingeteilt:

- gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchenrisiken
- Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen (Beschaffung, Produktion, Absatz, Investitionen, F&E)
- Risiken aus Beteiligungen
- rechtliche Risiken
- sonstige Risiken

Wie bereits in der Vergangenheit existieren in keinem Bereich Risiken, die eine akute Existenzbedrohung für den OnVista-Konzern darstellen könnten. Lediglich drei Risiken sind im Rahmen der sechsstufigen Risikobewertung der Stufe vier zuzuordnen und bedürfen damit einer besonders intensiven Beobachtung. In diesen Fällen wurden alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen gegebenenfalls einzuleiten.

Tendenziell verschlechternd für die Risikosituation wirkt sich das erhöhte Geschäftsvolumen aus. Deutlich verbessert hat sie sich allerdings durch die Veräußerung der IS.Teledata-Beteiligung, durch die eines der Hauptrisiken im Beteiligungsbereich weggefallen ist. Insgesamt stellt sich die Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert dar.

Bedingt durch die reine Holding-Funktion der OnVista AG resultieren Risiken für die Gesellschaft weiterhin in erster Linie aus dem Beteiligungsbereich und hier insbesondere unmittelbar in der Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH.

Gesamtwirtschaftliche Risiken stellen nach wie vor einen der wichtigsten Risikobereiche für das operative Geschäft der OnVista Media GmbH dar. OnVista orientiert sich an den aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute und geht für die kommenden zwei Jahre von einem moderaten Wachstum aus. Aus heutiger Sicht gibt es keinen Anlass, an den zugrunde gelegten gesamtwirtschaftlichen Annahmen zu zweifeln. Ein anhaltender konjunktureller Abschwung und/oder ein Einbruch der Kapitalmärkte würden beim Finanzportal und bei der Ligatus GmbH, einer 100%-igen Tochtergesellschaft der OnVista Media GmbH, jedoch aller Voraussicht nach zu einer Reduzierung der Werbebudgets der Kunden führen. Um die Abhängigkeit von Branchenkonjunkturen zu mindern, hat OnVista im Jahr 2004 mit einer Diversifizierung der Umsatzquellen im Portalgeschäft begonnen. Mit dem Gesundheitsportal ist die Gesellschaft gezielt in einen Markt vorgestoßen, dessen Nachfrageverhalten weniger zyklisch ist als das der Finanzbranche und mit ihr kaum korreliert. Auch im Performance-Marketing-Geschäft wird OnVista im Jahr 2006 beginnen, neue Kundengruppen zu erschließen, um die Abhängigkeit vom Kapitalmarkt zu reduzieren.

Der bedeutendste Risikobereich ist inzwischen jedoch der Absatzbereich. Durch das neue Performance-Marketing-Geschäft und unter Berücksichtigung der daraus erwarteten steigenden Umsätze haben Absatzrisiken – definiert als Abweichung vom Plan – grundsätzlich zugenommen. So wäre es beispielsweise möglich, dass sich die Wettbewerbsintensität erhöht und OnVista Großkunden verliert. Um dieses Risiko zu mindern, hat OnVista die Kundenbasis von Ligatus bewusst verbreitert.

Während der Kundenstamm der Portale überwiegend aus großen Unternehmen mit sehr guter Bonität besteht, in erster Linie aus Banken und Pharmaunternehmen, wird Ligatus auch von vergleichsweise kleinen Unternehmen, vor allem Finanzdienstleistern, genutzt. Dadurch erhöht sich das Zahlungsausfallrisiko. Dieses wurde über eine Kreditversicherung für Ligatus-Kunden weitgehend abgesichert.

Im Portal-Business wurden gezielte Anstrengungen zur Aufrechterhaltung der Kundenzufriedenheit unternommen. Um dem möglichen Verlust von Großkunden des Finanzportals entgegenzuwirken, überprüft OnVista die Zufriedenheit der Kunden in regelmäßigen Befragungen und setzt die gewonnenen Erkenntnisse um. Insgesamt konnten jedoch durch Investitionen in die Qualität der Portale und des Performance-Marketing-Angebots die gestiegenen Risiken nicht vollständig kompensiert werden, so dass der Gesamtrisikowert in diesem Bereich angestiegen ist.

Ins Zentrum der Risikobeobachtung sind auch Beschaffungsrisiken gerückt, die im Performance-Marketing-Geschäft ein sehr viel größeres Gewicht haben als im Portalgeschäft. Ligatus ist zur Erzielung der Planumsätze auf den langfristigen Einkauf einer

ausreichenden Menge von Werbeplätzen angewiesen. Da werberelevante Reichweite im Internet zunehmend zu einem knappen Gut wird, legt die Gesellschaft besonderes Augenmerk auf dieses Risiko. Ligatus hat das Partner-Netzwerk mit neuen Websites ausgebaut, schließt zunehmend langfristige Verträge mit den Partnern ab und hat sich personell verstärkt, um die Betreuung zu intensivieren. Indem die zugrunde liegende IT-Plattform verbessert wird, erhöhen sich auch die erzielbaren Erträge und damit der Erlösanteil, der Partnern gezahlt werden kann.

Ein Kernrisiko lag bis vor kurzem im Beteiligungsbereich: Da die Beteiligung an der IS.Teledata AG einen wesentlichen Teil des Vermögens der OnVista Beteiligungs-Holding ausmachte, wäre bei einer schlechten Geschäftsentwicklung des Unternehmens erheblicher Wertberichtigungsbedarf entstanden. Dieses Risiko ist nach dem Beteiligungsverkauf nicht mehr gegeben. Auch sonst bestehen keine nennenswerten Risiken aus sonstigen Unternehmensbeteiligungen.

Nach wie vor ist die IS.Teledata AG der wichtigste Datenlieferant des Finanzportals. Lieferumfang und -preise hat OnVista über langfristige Verträge gesichert, so dass an dieser Stelle keinerlei Risiko aus der Beteiligungsveräußerung entsteht.

Neben den beschriebenen Risiken aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, den Absatz- und Beschaffungsrisiken ist OnVista weiteren Risiken in anderen Kategorien ausgesetzt. Bei diesen sind allerdings die potenzielle Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit so gering, dass der nach Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen verbleibende Wert des Restrisikos unwesentlich ist. Hierzu zählen beispielsweise das Risiko einer rückläufigen Werbewirkung des Mediums Internet (Branchenrisiko), eine abnehmende Innovationsrate (innerbetriebliches F&E-Risiko) oder aber der Verlust von qualifiziertem Personal in Schlüsselpositionen (sonstige Risiken).

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung und somit berichtspflichtig wären.

Ausblick

Für das Jahr 2006 erwarten Experten ein stabiles Weltwirtschaftswachstum (Vj: rd. 4%). In Deutschland sprechen die Indikatoren dafür, dass sich die Konjunkturerholung fortsetzt. Diese Einschätzung wird durch alle verfügbaren Prognosen gestützt. Die meisten Volkswirte halten ein Wachstum zwischen plus 1% (Sachverständigenrat) und plus 1,7% (z.B. DIW, Ifo-Institut) für wahrscheinlich. Auch den Planungen der OnVista AG und ihrer Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 liegt ein moderates Wirtschaftswachstum in Deutschland zu Grunde.

Von der sich fortsetzenden Konjunkturerholung profitiert auch der Werbemarkt. So erwartet der Zentralverband der Werbewirtschaft (ZAW) für 2006 einen Zuwachs der Nettowerbeeinnahmen der Medien von 2% nach einem Plus von 1% im Berichtsjahr. Für den Werbeträger Internet sehen Marktbeobachter wiederum ein deutliches Wachstum voraus. So prognostiziert der BVDW eine erneute Steigerung der Online-Werbeeinnahmen um mehr als 40% auf rund € 1,3 Mrd. Im Segment Performance-Marketing wird ein überdurchschnittlicher Anstieg erwartet. Auch wenn die prognostizierten Steigerungsraten aus Sicht der Unternehmensleitung ein wenig zu optimistisch sind, geht OnVista aufgrund von Gesprächen mit Kunden und Agenturen davon aus, dass Online-Werbung prozentual deutlich zweistellig ansteigen wird. Zur positiven Entwicklung des Online-Werbemarktes tragen auch die gemeinsamen Anstrengungen der Branche bei, das Internet als

Werbeträger zu etablieren. Ein wichtiger Meilenstein hierbei war 2005 die lang erwartete Einführung des einheitlichen und von allen Marktpartnern getragenen AGOF-Messtandards. Die Tatsache, dass über 10% der Mediennutzung in Deutschland, aber nur rund 4% der Bruttowerbeinvestitionen auf das Internet entfallen, verdeutlicht, welchen Nachholbedarf Internet-Werbung hat.

Für den Kapitalmarkt sehen Experten 2006 weiteres Aufwärtspotenzial. So zeigen sich deutsche Anleger nach einer Befragung von JP Morgan Asset Management im Januar 2006 so optimistisch wie seit vier Jahren nicht mehr: Zwei Drittel der befragten Privatinvestoren erwarten, dass die Kurse weiter steigen. Diese Hoffnung nährt auch die Tatsache, dass sich nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts (DAI) im Jahr 2005 der seit 2001 rückläufige Trend bei der Anzahl von Aktionären und Fondsanlegern umgekehrt hat. Dabei sind wir noch weit vom Höchststand im Jahr 2000 entfernt. Marktbeobachter wie die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) erwarten zudem, dass der Neuemissionsboom 2006 anhält und sich sogar noch beschleunigt. Auch für die Zertifikatebranche scheint das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht: Der Branchenverband Deutsches Derivate Forum erwartet für 2006 ein Plus von mehr als 35%. Vor allem auch, weil nach Beobachtung des Verbands mit den strukturierten Produkten zunehmend neue Investorengruppen angesprochen werden, die Zertifikate nicht als spekulative Tradingprodukte, sondern zur längerfristigen Geldanlage nutzen. Diesen Rückschluss legt auch die jüngste Studie der jährlich durchgeführten OnVista Derivate-Umfrage nahe, bei der rund 2.500 Privatanleger zu Anlageverhalten und Handelsgewohnheiten befragt wurden. Deshalb blickt die Unternehmensleitung sehr optimistisch in die Zukunft, was die Umsatzlage für das Finanzportal angeht.

Der Umbruch in der Gesundheitsbranche ist noch lange nicht abgeschlossen. 2006 stehen weitere Gesetzesvorhaben an, die zunächst mit Umsatzeinbußen für viele Pharmaunternehmen verbunden sein werden. So sieht etwa das geplante GVWA (Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Arzneimittelversorgung) vor, dass die Krankenkassen ab 1. April 2006 für viele Medikamente weniger zuzahlen. Aus Sicht des Marktforschungsunternehmens IMS Health gefährdet das Gesetz kleinere Generika-Hersteller und lässt die großen forschenden Pharmaunternehmen um ihre längerfristigen Perspektiven auf dem deutschen Markt fürchten. Insgesamt rechnet IMS Health jedoch damit, dass die Umsätze der Hersteller 2006 um vier Prozent steigen.

Mit dem Umbruch geht zugleich ein Umdenken in der gesamten Branche einher: Alle Anbieter von Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen, insbesondere die von freiverkäuflichen Medikamenten, sind zunehmend darauf angewiesen, nicht nur den Arzt zu überzeugen, sondern auch den Patienten selbst zu erreichen. Auch wird in der Pharmabranche laut darüber nachgedacht, wie der hohe Kostenfaktor Außendienst reduziert werden kann. Zumindest ein Teil der freiwerdenden Budgets könnte in Patienten bezogene Marketingaktivitäten fließen. Der Trend zum so genannten ‚Direct-to-patient‘-Marketing stellt eine positive Rahmenbedingung für alle Patienten orientierten Medien dar, so auch für das Gesundheitsportal Onmeda. Dabei ist die Arzneimittelbranche zurzeit in ihrem Marketing noch sehr stark auf klassische Medien ausgerichtet. OnVista wird, gemeinsam mit anderen Online-Werbeträgern, in den kommenden Jahren einige Überzeugungsarbeit leisten müssen, bis Pharmaunternehmen Online-Werbung genauso aufgeschlossen gegenüberstehen wie beispielsweise die Finanzdienstleistungsbranche. OnVista geht davon aus, von einer sukzessiven Verlagerung der Werbebudgets aufgrund der jetzt schon guten Marktposition überproportional profitieren zu können.

Diese Entwicklung ist eingebettet in drei langfristige Trends, die der Geschäftstätigkeit der OnVista AG und ihrer Tochterunternehmen zugute kommen. Die demografische Entwicklung in Deutschland und der Umbau der sozialen Sicherungssysteme erfordern verstärkt private Vorsorge. Das wird mittel- und langfristig das Interesse sowohl an Finanzen

– Trend eins – als auch am Thema Gesundheit – Trend zwei – zwangsläufig erhöhen. Es ist davon auszugehen, dass Finanzen und Pharma auch in den kommenden Jahren zu den werbeintensivsten Produktgruppen gehören werden. Hinzu kommt – Trend drei – die nach wie vor zunehmende Bedeutung des Internet als Informationsmedium und Werbeträger.

In letztgenanntem Trend steckt aus Sicht der Unternehmensleitung auch die größte Chance für eventuelle positive Planabweichungen: Sollte die Verlagerung von Werbebudgets aus klassischen Medien ins Internet schneller vonstatten gehen als derzeit angenommen, wird die OnVista Group als weitgehend über Werbung finanziertes Internetunternehmen davon profitieren und sich möglicherweise noch dynamischer entwickeln als derzeit prognostiziert.

Nach dem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2005 blickt der Vorstand auch 2006 optimistisch in die Zukunft und möchte die hohe Dynamik beibehalten.

Ligatus soll 2006 mit hoch zweistelligen Prozentraten wachsen und den größten absoluten Beitrag zur gesamten Erlössteigerung leisten. Die Gesellschaft hat begonnen, ihre Vertriebsaktivitäten vom Finanzdienstleistungssektor auf die Branchen Automobil, Telekommunikation und Reisen auszudehnen, und sich für 2006 eine starke Erhöhung ihrer Kundenzahl vorgenommen. Auch möchte die Gesellschaft die Reichweite ihres Netzwerks nochmals spürbar ausbauen, indem einerseits neue Partner-Websites gewonnen und andererseits bei bestehenden Kooperationspartnern neue Werbeflächen belegt werden.

Auch das Portalgeschäft wird sich aufgrund des boomenden Online-Werbemarktes und der guten Marktposition beider Portale wieder sehr gut entwickeln. Die Unternehmensleitung erwartet, dass Onmeda und OnVista und damit das gesamte Portalgeschäft im zweistelligen Prozentbereich zulegen.

Bei www.onvista.de wird die hervorragende Börsenstimmung dazu beitragen, dass sich die Umsätze bei den Hauptkunden, Derivate-Emittenten, Online-Brokern und Fondsgesellschaften, erhöhen. Gleichzeitig sollen verstärkt Markenartikler außerhalb des Finanzsektors als Kunden gewonnen werden. Diese verlagern ihre Marketingmaßnahmen zunehmend aus klassischen Medien ins Internet und planen ihre Budgets auf Basis von Reichweitzahlen und Zielgruppen-Affinitäten. Hier profitiert OnVista von seinen guten Werten bei gefragten Zielgruppen wie überdurchschnittlich einkommensstarken und gebildeten Männern. Nicht zuletzt möchte OnVista seine User zu Kunden machen. Hierfür wurde Ende 2005 der registrierungspflichtige Bereich MyOnVista geschaffen, in dem sukzessive neue Services und Inhalte angeboten werden. Das erste kostenpflichtige Angebot, Realtime.Basic, ein am 1. Februar 2006 gestartetes Abo-Paket aus Aktien und Indizes in RealPush-Qualität, stößt auf sehr großes Interesse.

Das Gesundheitsportal www.onmeda.de soll 2006 bei Usern und Werbekunden noch bekannter werden. Nach dem Relaunch und der Namensänderung im Juni 2005 war Onmeda im Januar 2006 erstmals das zweitgrößte Gesundheitsangebot im deutschen Internet (nach Reichweite). 2006 wird weiter in die Inhalte der Website und die Marke Onmeda investiert. Vor dem Hintergrund eines insgesamt in Bewegung geratenen Marktumfelds soll die Reichweite weiter gesteigert und das Portal dauerhaft in der Top-3-Gruppe etabliert werden. Dies ist insofern erfolgsrelevant, weil die Werbewirtschaft ihre Ausgaben jeweils auf die führenden Angebote eines Segments konzentriert. Nachdem OnVista 2005 systematisch Kontakte zu Werbungtreibenden der Pharmabranche aufgebaut und Werbung als wichtigste Erlösquelle vor Content-Lizenzierung etabliert hat, sollen 2006 die Werbeumsätze weiter steigen und der Markt mit entwickelt werden: Anders als die Finanzdienstleistungsbranche steckt der Healthcare-Sektor derzeit noch einen relativ geringen Teil seiner Werbeinvestitionen ins Internet.

Insgesamt rechnet der Vorstand 2006 mit einem Umsatz der OnVista Media GmbH und ihrer Tochtergesellschaft Ligatus GmbH von rund € 12,5 Mio. Dabei wird das Performance-Marketing-Geschäft plangemäß 2006 bereits fast so bedeutend sein wie das Portalgeschäft. Das Finanzportal OnVista soll einen mittleren siebenstelligen Euro-Betrag zum Umsatz beisteuern, das Gesundheitsportal Onmeda einen oberen sechsstelligen Betrag.

Auf Grundlage der beschriebenen Annahmen und des geplanten Konzernumsatzes von rund € 12,5 Mio. erwartet der Vorstand ein überdurchschnittliches Ergebniswachstum. Hierzu werden zum einen Skaleneffekte beitragen und zum anderen die Tatsache, dass die Holdingkosten im Verhältnis zum operativen Geschäftsumfang immer weniger ins Gewicht fallen. Zusätzlich wird das Ergebnis von höheren Zinserträgen aus dem gestiegenen Finanzmittelbestand profitieren.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der OnVista AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 16. März 2006

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Handwritten signature of (Kosak) in black ink, consisting of a stylized 'K' and 'S'.

(Kosak)
Wirtschaftsprüfer

Handwritten signature of (Pollmann) in black ink, consisting of a stylized 'P' and 'M'.

(Pollmann)
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

OnVista AG
Sophienstr. 3
51149 Köln
Tel. +49 (0) 22 03/91 46-0
Fax +49 (0) 22 03/180 640
eMail: ir@onvista-group.de
Web: www.onvista-group.de

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne einen Geschäftsbericht mit dem **Konzern-Jahresabschluss nach IFRS** zu.

Dieser ist ebenfalls online abrufbar unter:
www.onvista-group.de, in der Rubrik ‚Investor Relations‘.